



Erfahrungsbericht

Auslandspraktikum in Jerewan (Armenien)

gefördert mit einem DAAD PROMOS-Stipendium

August bis Dezember 2021

B.A. LA Sek I (Englisch und AuG), 6. Semester

Zusammenfassung

Ich habe die letzten vier Monate, im Zeitraum von August bis Dezember in Jerewan, Armenien verbringen dürfen. Zusammen mit der Organisation Birthright Armenia und dem akademischen Auslandsamt habe ich ein freiwilliges Praktikum gemacht. Freiwillig engagiert habe ich mich bei zwei Unternehmen: English with Laura und dem Caucasus Research Resource Center Armenia. Für mich war es mein erster längerer Auslandsaufenthalt und auch mein erster Besuch im Land Armenien. Das Land Armenien hat für mich persönlich einen großen Stellenwert, da beide meiner Elternteile armenischer Herkunft sind und ich mehr über meine Wurzeln erfahren wollte. Ich hatte eine wunderschöne Zeit in Armenien für die ich sehr dankbar bin, denn ich habe so viel über mich selbst, über meine Herkunft und neue Freundschaften geknüpft.

Vorstellung des Programms Birthright Armenia

Birthright Armenia (armenisch: Դեպի Հայք) ist eine Organisation mit Hauptsitz in der Stadt Jerewan, Armenien und Zweitsitz in Gyumri, Armenien. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht jungen Diaspora Armeniern die Möglichkeit zu bieten, nach Armenien zu kommen und einen längeren nicht touristischen Aufenthalt zu erleben. Der Fokus liegt darauf, Armenien aus der Sicht der Einheimischen kennenzulernen und nicht nur mit den Augen eines Touristen zu sehen. Deshalb ist es ihnen wichtig, dass jeder Teilnehmer sich im Land Armenien freiwillig engagiert. Dies erreichen sie durch die Zahlreichen Praktikumsplätze in ganz Armenien. Es gibt keinen Bereich, in dem es keinen Praktikumsplatz gibt.

Außerdem stellen sie jedem Teilnehmer eine Gastfamilie. Durch die Finanzierung helfen sie den zahlreichen Familien.

Innerhalb der Woche bieten sie viele verschiedene Veranstaltungen an. Diese dienen zum einen dazu, neue Menschen kennenzulernen und um sich stetig weiterzubilden. Beispielsweise können diese „Havaks“ (zu deutsch Treffen) wie folgt aussehen:

Ein gemeinsamer Besuch eines spannenden Museums oder die Vorstellung interessanter Firmen, die sich ebenfalls zu der Aufgabe machen das Land Armenien zu verbessern und voranzubringen.

Und an den Wochenenden gibt es viele spannende Tages-Ausflüge, bei denen man die Sehenswürdigkeiten des Landes kennenlernt und gemeinsame Erinnerungen schafft.

Voraussetzungen des Programms sind folgende:

- Altersbeschränkung 21-32 Jahre
- Mind. Ein Großelternanteil ist vollständig armenischer Herkunft (falls dies nicht zutrifft, gibt es die Partnerorganisation AVC, die dasselbe anbietet bei der man nicht von armenischer Herkunft sein muss)
- Einen Schulabschluss

Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthaltes

Ich habe mich selbstständig informiert, welche Möglichkeiten es gibt, um eine längere Zeit in Armenien zu bleiben und gleichzeitig meine Zeit sinnvoll zu nutzen. Auf die Organisation Birthright Armenia bin ich bereits nach meinem Abitur gestoßen, und seither wollte ich daran teilnehmen. Jedoch habe ich nach meinem Schulabschluss noch nicht ihren Anforderungen entsprochen. Ich war noch nicht 21 Jahre alt. Somit hat sich meine Armenienreise aufgeschoben, bis im September 2020 der Bergkarabach Krieg ausgebrochen ist. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich, dass ich schnellstmöglich nach Armenien möchte, um dort zu helfen. Aufgrund der Instabilität des Landes zu diesem Zeitpunkt und der Weltweiten Pandemie, war ich aber erneut gezwungen mein Vorhaben zu verschieben. Im April 2021 habe ich mich dann sehr spontan doch bei Birthright Armenia beworben.

Der Bewerbungsprozess

Um sich bei der Organisation Birthright Armenia zu bewerben, musste ich mich zuerst online auf ihrer Website <https://birthrightarmenia.org/en/register> registrieren. Danach musste ich zwei Empfehlungsschreiben einsenden, Nachweisen dass ich armenischer Herkunft bin und ein Motivationsschreiben erstellen. Danach folgte ein Skype Interview mit dem Country Director, in dem geprüft wurde, ob ich in das Programm passe. Nach erfolgreicher Teilnahme am Interview habe ich mit den verschiedenen Teams der Organisation meinen Praktikumsplatz, meine Unterkunft, meinen Aufenthalt und die weiteren Schritte geplant. Ich hatte auch verschiedene Interviews mit möglichen Praktikumeinsatzorten Der gesamte Prozess zog sich circa zwei Monate lang.

Danach hieß es für mich das Flugticket buchen, abwarten und Koffer packen!

Da ich aber mitten im Semester gesteckt habe, musste ich bis zu den Semesterferien abwarten und dann ging es im August auch schon los. Für das darauffolgende Wintersemester habe ich mir vorgenommen meine Bachelorarbeit zu schreiben und somit konnte ich meine Forschung und einen Teil meiner Recherche in Armenien machen und war nicht gezwungen zum Semesterstart wieder in Deutschland zu sein.

Unterstützung durch die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd und die freundlichen Mitarbeiter des Akademischen Auslandsamt haben mich bei der Entscheidung unterstützt, ob es sinnvoll ist ein Urlaubssemester

anzumelden oder nicht. Für mich war dies nicht sinnvoll, da ich die Bachelorarbeit parallel geschrieben habe und ich diese nicht im Urlaubssemester anmelden darf. Außerdem haben sie mir dann das DAAD-Promos Stipendium angeboten, womit ich niemals gerechnet habe! Ich bin sehr dankbar für diese Chance und dieses Vertrauen.

Private Vorbereitungen

Mich privat vorbereitet habe ich durch den Abschluss einer Auslands-Krankenversicherung, welche sich für mich im Nachhinein sehr gelohnt hat, da ich an Corona erkrankt bin während meines Aufenthaltes. Außerdem habe ich mich vor meinem Reiseantritt auf der Seite des Auswärtigen Amtes informiert, wie die derzeitige Situation des Landes ist, usw. Ich habe mich auch um die empfohlenen Impfungen gekümmert. Außerdem habe ich jegliche offene Fragen bezüglich meines Studiums abgeklärt. Und danach habe ich mein Flugticket gebucht und mich um die Visa Vorschriften gekümmert. Für das Land Armenien, benötigt man als deutscher Staatsbürger keine Visen, wenn der Aufenthalt nicht länger als 180 Tage andauert. Gereist wird mit dem Reisepass.

Unterstützung durch die Organisation Birthright Armenia -nach der Ankunft-

Nach meiner Landung am Flughafen Jerewan, hat mich ein Fahrer der Organisation abgeholt und in mein Hotel gefahren, denn ich musste mich am Flughafen nochmal auf den Corona Virus testen lassen und danach durfte ich erst bei meiner Gastfamilie einziehen. Außerdem wurde am nächsten Tag für alle Neuankömmlinge ein Orientationday veranstaltet, bei denen man das gesamte Team der Organisation kennengelernt hat, alle wichtigsten Informationen bekommen hat und natürlich direkt andere Teilnehmer kennenlernen konnte. Das Programmteam stand einem immer zur Seite. Es war ihnen wichtig ein familiäres Verhältnis mit den Teilnehmern zu haben.

Praktikum in Jerewan

Freiwillig engagiert habe ich mich bei zwei verschiedenen Einsatzstellen.

Die ersten zwei Monate meines Auslandsaufenthaltes habe ich mit der Firma English with Laura gearbeitet. Bei ihnen war ich Lehrerin für Business Englisch. Ich hatte somit verschieden Gruppen, in verschiedenen Niveaustufen aus den Bereichen Technik. Ihnen war es wichtig Englisch zu lernen, um somit auch auf dem Globalen Markt gleichwertige Chancen zu erlangen. Diese Tätigkeit hat mir sehr

viel Spaß gemacht, da ich eigenständig und frei unterrichten durfte und zusätzlich jede einzelne Lerngruppe ihren ganz eigenen Charme hatte.

Die weiteren zwei Monate habe ich mich bei CRRC Armenia (Caucasus Research Resources Center) engagiert. Ich habe mich für eine Recherche Organisation entschieden, weil ich selbst an meiner Bachelorarbeit geschrieben habe und dazu Recherche betrieben habe und neue Techniken dazu lernen wollte. Eingebunden war ich bei zwei verschiedenen Studien zu den Themen Umweltschutz und Arbeitsimmigration. Hierbei hat mir vor allem die Arbeit im Team sehr gefallen und das zusätzliche Wissen über das Land Armenien.

Aufenthalt im Gastland

Wie bereits am Anfang erwähnt habe ich armenische Wurzeln, denen ich gerne nachgehen wollte. Ich glaube, dass jede Familiengeschichte eines Armeniers, speziell eines in der Diaspora Armeniers eine sehr lange, spannende und vor allem emotionale Geschichte ist.

Ich selbst bin in Deutschland geboren und aufgewachsen und meine Familie hat keinerlei Verwandte und somit auch keine direkte Verbindung zu dem Land Armenien, weswegen ich selbst noch nicht da war.

Weshalb ich etwas Angst hatte, weil ich nicht wusste, was auf mich zukommt. Jedoch kann ich sagen, dass ich mich direkt sehr wohl gefühlt habe. Es hat sich sehr vertraut angefühlt, obwohl ich zum ersten Mal da war.

Die Sprache, das Essen, die Musik, die Tänze alles hat mir gezeigt, dass ich genau da bin, wo ich sein wollte. Es war eine sehr emotionale Reise für mich, die ich jederzeit wieder machen würde!

Ich habe in der Landeshauptstadt Yerevan gewohnt. Diese Stadt ist älter als Rom!!!

Yerevan verbindet alt mit neu, man findet alles was das Herz begehrt. Gute Cafés und Restaurants aber auch unzählige Tanzkurse, Museen und alte Architektur.

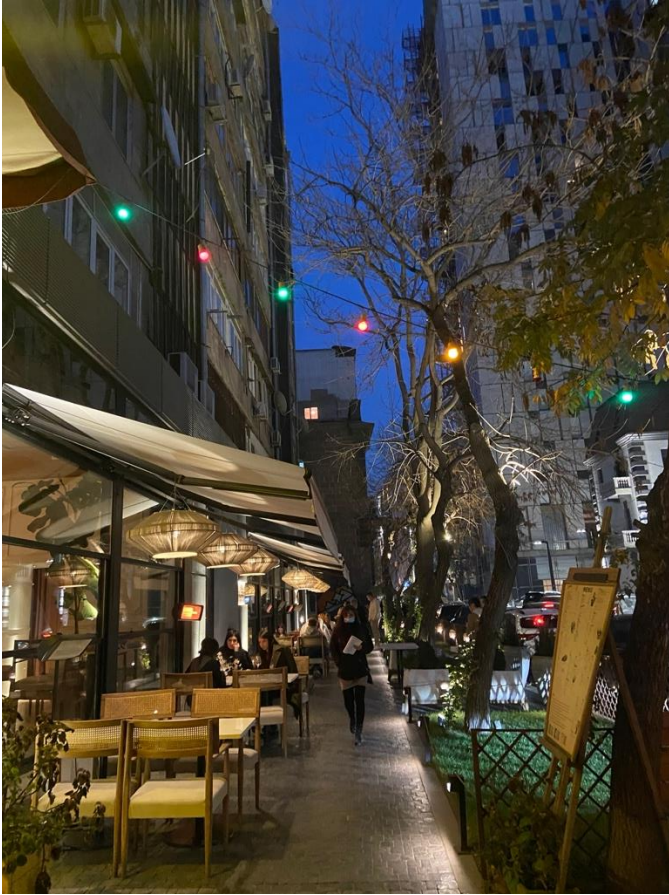
Ich habe aber nicht nur Yerevan gesehen. Ich habe viele verschiedene Regionen von Armenien gesehen die alle ihren eigenen Stil haben. Armenien ist auch das erste Land, das im Jahr 301 sich dem Christentum anerkannt hat. Das sieht man vor allem bei den vielen verschiedenen Kirchen.



Hier sieht man die längste Seilbahn der Welt in Tatev, Armenien. Sie wurde ausgezeichnet von den Guinness World records.



Das ist die Kathedrale von Etschmiazin.



Hier sieht man die Straßen von Yerevan.





Das ist die Oper von Yerevan.